

Beat Erne für drei Wochen «out»

Bei der österreichischen Motocross-Meisterschaft in Möggers zog sich der Triesner einen Nierenriss zu

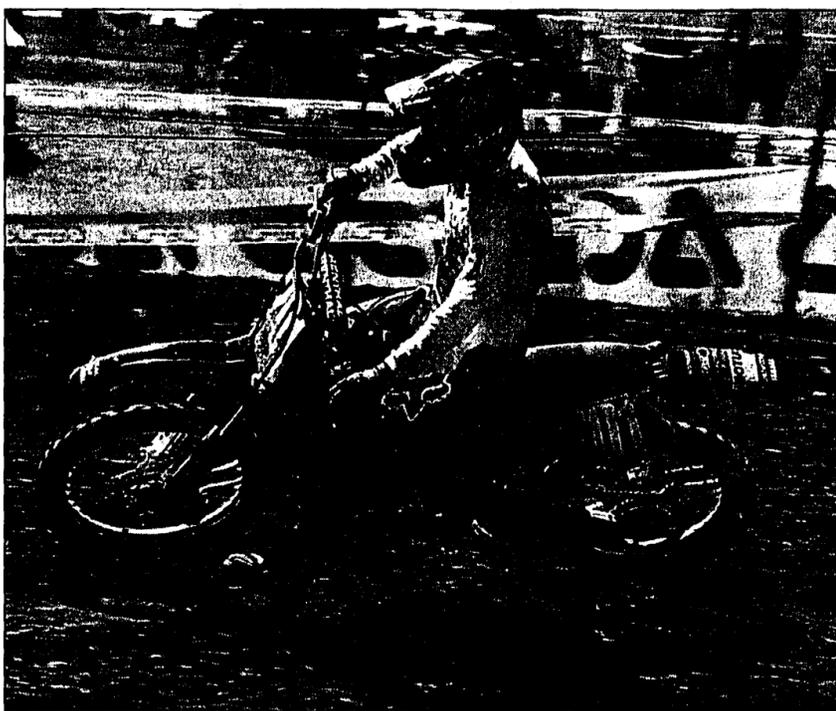
Viel vorgenommen hatte sich Beat Erne am vergangenen Wochenende an der österreichischen Motocross-Meisterschaft in Möggers. Das Rennen stand aber unter keinem guten Stern – der Triesner zog sich bei einem Sturz einen schmerzhaften Nierenriss zu. Erne fällt somit für mindestens drei Wochen aus.

Robert Nutt

Das war ein schwarzer Sonntag für Beat Erne. Schon im ersten Lauf kam der Yamaha-Pilot, der in der Kategorie International 125 ccm startete, einfach nicht richtig in die Gänge. In der vom Regen verursachten Schlammfalle blieb der Triesner im ersten Lauf in einem Schlammloch hängen und erzielte nur den 31. Rang.

Verhängnisvolles Seil

Ein Seil wurde dann im zweiten Lauf für Beat Erne zum Verhängnis. «Der vor mir fahrende Pilot fuhr in die Absperrung, dabei wickelte sich das Ab-



Beat Erne denkt trotz der schmerzhaften Verletzung schon wieder an seinen nächsten Renneinsatz.

sperrseil in sein Hinterrad. Der Fahrer konnte sein Gefährt nicht mehr kontrollieren und

fuhr quer über die Piste. Das Seil spannte sich etwa auf Brusthöhe und ich fuhr mit ca.

80 km/h ungebremst hinein und kam zu Sturz. Ich wusste vorerst gar nicht wie mir ge-

schah», so Beat Erne zum Unfallhergang.

Unbeeindruckt vom Sturz ging Beat Erne zuerst zum Wohnwagen und machte sich danach auf den Heimweg: «Ich erkannte den Ernst der Verletzung erst, als ich zur Toilette gehen musste. Mein Urin war voller Blut. Ich begab mich daraufhin sofort ins Spital und bei den anschliessenden Untersuchungen wurde ein Nierenriss festgestellt.»

In drei Wochen wieder das Training aufnehmen

Diese Verletzung bindet den Motocrosser noch bis Freitag an das Krankenbett. Doch der Vollblut-Racer denkt schon wieder an seine nächsten Rennen: «Am Anfang war die Verletzung ziemlich schmerzhaft, jetzt geht es mir schon viel besser. Ich werde mich noch etwa drei Wochen schonen. Danach möchte ich wieder mit dem Training beginnen. Ich versuche dieses Jahr noch so viele Rennen wie möglich zu bestreiten.»

Das gesamte Volksblatt-Team wünscht Beat Erne auf diesem Weg eine baldige Genesung.

Olympia: News aus Sydney

Erdbeben erschüttert Südosten Australiens

Ein mässiges Erdbeben hat am Dienstagabend den Südosten Australiens erschüttert. Das Beben habe eine Stärke von 5,0 auf der Richterskala gehabt und nur geringen Sachschaden angerichtet, erklärte das australische Geologische Institut. Berichte über Verletzte lagen nicht vor. Das Epizentrum befand sich rund 740 Kilometer südwestlich von Sydney.

Epo-Test findet auch neue Droge

Der für Olympia erstmals zugelassene Test auf Epo kann auch den Gebrauch eines stärkeren Dopingmittels nachweisen. Nach Angaben von australischen Wissenschaftlern würden einige Athleten bereits eine verwandte Substanz mit dem Namen NESP benutzen.

Für einen leistungssteigernden Effekt müsse man NESP nur einmal pro Woche injizieren statt dreimal wie bei Epo.

Drastische Strafen für Olympia-Zocker

Olympia-Teilnehmer, die



während der Spiele auf den eigenen Sieg oder den eines Konkurrenten wetten, müssen drakonische Strafen befürchten. Die Sanktionen für die

Sportler können bei ersten Fällen bis zur Rückgabe von gewonnenen Medaillen und dem Ausschluss von Wettkämpfen gehen. Zocken widerspreche den fundamentalen Prinzipien der Olympischen Charta, erklärte die Ethik-Kommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

Erneuter Zwischenfall bei olympischem Fackellauf

Die Serie der kuriosen Zwischenfälle beim olympischen Fackellauf reißt nicht ab. Ein Polizeibeamter verhinderte, dass ein Mädchen die Geburtstagsorte mit dem olympischen Feuer entzünden konnte. Unlängst hatte in Melbourne bereits ein Mann versucht, die olympische Flamme zu stehlen. Vergangene Woche attackierte ein Schüler die Fackel mit einem Feuerlöscher.

Keine Wertung

Sommer-Springen in Muju abgebrochen

Das Sommer-Grand-Prix-Ski-Springen in Muju (SKOR) musste wegen instabiler Windverhältnisse im Final nach fünf Springern abgebrochen werden. Zu diesem Zeitpunkt führte der Schweizer Simon Ammann. Weil im 1. Durchgang in der 4. Startgruppe der Anlauf um eine Luke verkürzt wurde, kann die 7. Prüfung auf Mattenschanzen nicht gewertet werden.

Ein angekündigter Taifun, der Windböen mit Geschwindigkeiten bis zu 10 m/s vorausschickte, führte bei der ersten südkoreanischen Sommer-GP-Prüfung überhaupt zum Abbruch. Die Verhältnisse waren schon im 1. Durchgang, der in vier Gruppen durchgeführt

wurde, nicht fair gewesen. So kam die Jury unter Leitung von FIS-Rennleiter Walter Hofer nicht umhin, den unpopulären Entscheid zu treffen.

Prominente Windopfer im 1. Durchgang

Zu den prominenten Windopfern gehörten im 1. Durchgang unter anderem der Doppel-Weltmeister Martin Schmitt (De) und der Norweger Tommy Ingebrigtsen, die beide ausgeschieden. Dafür qualifizierte sich der Holländer Nils De Groot erstmals überhaupt für einen Final. Der Sommer-GP, den der Finne Janne Ahonen souverän anführt, wird am Wochenende mit zwei Konkurrenzen in Sapporo (Jap) abgeschlossen.

SPORT IN KÜRZE

Agassis Mutter und Schwester an Krebs erkrankt

TENNIS: In einem Interview mit dem amerikanischen TV-Sender CBS hat Andre Agassi den Grund für seine zuletzt unkonstanten Leistungen angegeben. Seine jüngere Schwester Tammee und Mutter Elizabeth sind an Brustkrebs erkrankt. Agassi: «Für mich wurde es so in vielerlei Hinsicht ein schwieriges Jahr.» Schwester Tammee leidet seit Jahren unter der Krankheit, bei Mutter Elizabeth wurde der Brustkrebs erst diesen Sommer diagnostiziert.

Fussballspiele in Canberra gefährdet

OLYMPISCHE SPIELE: Der für umgerechnet 400 000 Franken verlegte Rollrasen im Bruce-Stadion in Canberra hat sich in eine schmutzige Holperfläche verwandelt und wird vermutlich aus logistischen Gründen ersetzt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass alle elf für die Hauptstadt vorgesehenen Spiele des olympischen Fussball-Turniers in andere Städte verlegt werden.

Woods schon jetzt Spieler des Jahres



GOLF: Tiger Woods (Bild) steht bereits vier Monate vor dem Ende der Saison zum dritten Mal nach 1997 und 1999 als «Spieler des Jahres» fest. Kein anderer PGA-Profi hat mehr die mathematische Chance, den Welttranglisten-Ersten und dreifachen Major-Turniersieger einzuholen.

Lewis – Tua in Las Vegas

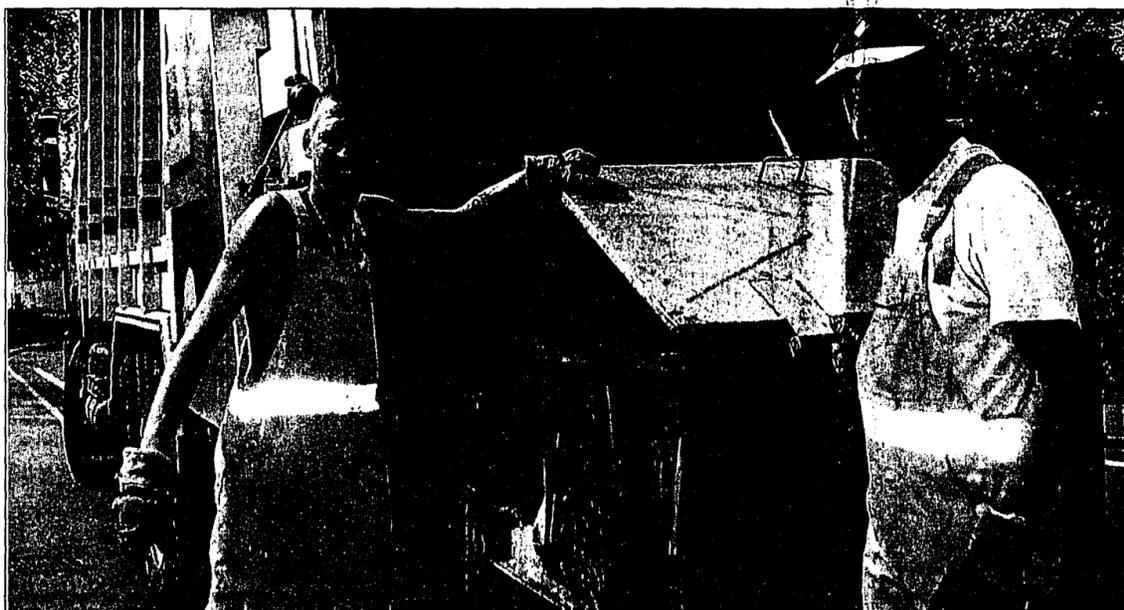
BOXEN: WBC- und IBF-Schwergewichts-Weltmeister Lennox Lewis wird seinen Titel am 11. November gegen den IBF-Ranglisten-Ersten David Tua aus Neuseeland in Las Vegas (und nicht in Toronto) verteidigen. Die Börse des 34-jährigen Briten, der 37 Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage im Palmarès hat, beträgt zehn Millionen Dollar.

Luder Student-Weltmeisterin

ORIENTIERUNGSLAUF: Die Bernerin Simone Luder hat an den Studenten-Weltmeisterschaften in Roanne (Frankreich) den Titel im klassischen Einzellauf gewonnen. Die 22-jährige Biologie-Studentin siegte mit über sechs Minuten Vorsprung auf ihre überraschende Teamkollegin Regula Bernhard. Matthias Niggli kam bei den Männern auf Platz 5.

Kindertraum für einen guten Zweck erfüllt

Weltklasse-Reiter Thomas Batliner war gestern mit der Müllabfuhr unterwegs



Nein, die Müllabfuhr in Mauren hat keinen neuen Mitarbeiter. Thomas Batliner (im Bild rechts mit Peter Beck) hat nur gestern Morgen kurz ausgeholfen. Gemacht hat er dies, weil er einmal seinen Kollegen am Stammtisch im Café Matt in Mauren anvertraut hat, dass Müllmann früher sein absoluter Traumberuf gewesen ist. Der grosse Laster und die starken Männer, die hinten auf einem Trittbrett mitfahren, haben ihm damals wohl sehr imponiert. Seine Kollegen am Stammtisch wollten ihm diesen alten Traum natürlich erfüllen, und konnten ihn gar dazu überreden, indem sie für ihn und diese Tat Geld sammelten. Die auf diese Weise gesammelten 600 Franken spendet Thomas Batliner der Heilpädagogischen Kinderstätte in Schaan. (Bild: bak)